

Wachs beleet / und die Einlegung ins Geschirz sofort darauff geschehen / vergestalt daß der Schnitt an die Seite des Geschirrs / dahin man zugleich etwas magere Erde thun sol / gewendet werde. Weil ihnen auch alsdan keine Feuchtigkeit dienet / so sol man sie nicht ehender / bis sie zu treiben anfangen / begiessen.

Die Vermehrung durch den Samen betreffend / so hält man den Unterscheid / daß der Samen derjenigen / welche im Frühlinge blühen / auch im Frühling: und derer / so im Herbst blühen / auch im Herbst auff wol zubereitete Gefässe gesäet / selbige nachmahls an einen sonnigten Ort gestellet / und mäßig begossen / auch die auffkommende Pflanzen nicht eher / als nach verlauff des dritten Jahres versetzt werden. Aber diese Vermehrung findet nur stat in den warmen Ländern / wo die Samen zu ihrer vollen Reiffung kommen.

### XVIII. Wirbel-Diptam.

Pseudodictamnus verticillatus inodorus, C. B. Pseudodictamnus, Matth. floribus verticillatis, Lob. Eyst. In Creta wächst er / wie auch der rechte Diptam / von sich selbst: desgleichen findet sich auch an etlichen Orten Welschlands der Wirbel-Diptam wild / von dannen ist er zu uns gebracht worden. Er bedarff keiner sonderlichen Wartung / nur daß er den Winter beygesetzt werde / so kommet er leicht fort / und breitet sich aus. Man vermehret ihn durch Zerreiſſung der Stöcke mit den Wurzeln / wiewol auch die abgebrochene Zweiglein fassen.

### XIX. Stets-grünend Erdrauch.

Fumaria filiquosa sempervirens Cornuti, Hort. Reg. Paris. Diese ist zu erst von Jacobo Cornuto, unter andern Canadensischen Gewächsen bekant gemacht: sie trägt Schötlein / grünet Winter und Sommer: wird erst aus Samen gezelet / hernach durch die Wurzel vermehret. Sie wil in dem Winter Gemach eine luftige Stelle haben / sonst versticket sie.

### XX. Schlangen-Kraut.

Dracunculus polyphyllus, C. B. minor, Matth. Tab. Dracontium majus, Dod. Eyst. Anguina Dracontia & Serpentaria colubrina, Lob. Dieses hat man in unsere Lust-Gärten bracht fürnemlich wegen seines bunten Stengels / welcher dem Rücken einer sprenglichten Schlangen ganz gleichet. Oben bringet es herfür eine Keule / wie Arum oder Pfaffenpint / und endlich eine traubliche Frucht mit roten Beeren. Wird durch die Theilung der Wurzel vermehret.

### XXI. Americanisch Rühr-Kraut.

Gnaphalium latifolium Americanum, C. B. peregrinum, Eyst. Americanum argyrocome, Clus. Dieses ist mit weisser Wolle überzogen / wie unser gemein Rühr-Kraut / ist aber im übrigen an Größe / Blättern und Blumen ein mercklicher Unterscheid. Man muß davon ein Pflänzlein zu überkommen sich bemühen / dessen Wurzel setzet in der Erden neue Fasern / daraus jährlich junge Stengel an den Seiten herfür lauffen: und kan also durch Abreiffung derselben diß Gewächß leicht beybehalten und fortgepflanzt werden. Hieher kan man auch ziehen

Gnaphalium maritimum, C. B. Meer-Rührkraut. Gnaphalium, Matth. marinum, Lob. ic. legitimum, Clus.

XXII.